

Blauner Dorfläbe

zämme läbe · zämme rede · zämme schaffe



Neues Bränneli im Usserfeld labt Mensch und Tier.

**ZUBER
AUSHUB + TRANSPORT AG
ZWINGEN / BRISLACH**

Tel. 061 783 90 90
Fax 061 783 91 03

www.zuber-zwingen.ch



Aushub-, Abbruch- und Muldenservice

Trax- und Baggerarbeiten aller Art
Kipptransporte 2/3/4-Achser
Abfallentsorgung aller Art
Absetzmulden 1-40 m³
Umgebungsarbeiten
Räumungen

Die Elektro-Installationsfirma in Ihrer Nähe:



Elektro Hell GmbH
4223 Blauen

Telefon 061 761 33 11
Fax 061 763 90 05
Mail: elektro.hell@bluewin.ch

Ihr Partner für :
Elektroinstallationen
Telekommunikation
Elektroplanung
Reparaturen
Servicearbeiten

HINTERE GASSE 8
4242 LAUFEN
Tel. 061 781 30 66

MARILLE & DIETER BIENEK

VORHANG Boutique

*Heimberatung
Nähatelier
Montage*

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di-Fr 8.30-11.45 + 14-18 UHR · Sa 8.30-13 UHR

 **Schneideratelier I. Altermatt**

Di - Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Neuanfertigungen, Faschnachtskostüme, Änderungen und Reparaturen

Tel. 061 761 81 00

Rittenbergweg 18, 4223 Blauen/BL



Büecher-Broggi

Büecher-Broggi Laufental
offen jeden Samstag 10-17 Uhr

Auskunft 079 359 50 02
pierre.guertler@bluewin.ch

Bücher-Schallplatten-DVD-Video

Zivilschutzanlage/Mehrzweckhalle
Hotzlerweg, 4223 Blauen

Editorial



Geschätzte Blaunerinnen und Blauner

Am 10. Februar ist das Baselbieter Stimmvolk aufgerufen, über die sogenannte Ausgleichs-Initiative zu befinden. Sie wurde von elf Gemeinden mit überdurchschnittlich hohen Soziallasten eingereicht, darunter auch Grellingen, Laufen und Liesberg. Die Initianten fordern, dass nur noch 30 % der kommunalen Netto-Sozialhilfekosten von den Verursachergemeinden selbst zu tragen sind und die restlichen 70 Prozent, gemäss Einwohnerzahl, auf alle 86 Gemeinden des Kantons verteilt werden.

Der Regierungsrat und eine Mehrheit des Landrats, lehnen die Initiative vor allem aus zwei Gründen ab:

Bei Annahme der Initiative würde der überwiegende Teil der Sozialhilfekosten auf die Gesamtheit der Einwohnergemeinden abgewälzt. Daraus leitet sich die Befürchtung ab, dass mit dem Wegfall des Leidensdrucks auch die Anstrengungen einzelner Gemeinden schwinden könnten, die Kosten selbstverantwortet in den Griff zu bekommen. Als Folge würden die Sozialhilfekosten im Kanton insgesamt steigen.

Befürchtungen sind das eine. Tatsache ist aber, dass Gemeinden mit heute tiefen Sozialhilfekosten durch die Annahme der Initiative, eine erhebliche Mehrbelastung erfahren würden. Dazu zählen vor allem finanzschwache, ländliche Gemeinden mit Belastungen in anderen Bereichen und hohen Steuerfüssen. Bei Annahme der Initiative müssten diese ihre Steuerschraube noch stärker anziehen.

Am 10. Februar kommt neben der Ausgleichs-Initiative der Gegenvorschlag des Landrats vom 28.09.2018 zur Abstimmung. Dieser sieht für Gemeinden mit einer Sozialquote von über 130 % des kantonalen Durchschnitts, neu einen Solidaritätsbeitrag vor, der mit zehn Franken pro Kopf der Bevölkerung gespeist werden soll. Zusätzlich bezahlt die Einwohnerschaft des Kantons, wie bisher, CHF 2.50 in den Fonds für Härtefälle; insgesamt also CHF 12.50

Für mich ist dieser Gegenvorschlag ein sozialverträglicher Kompromiss und gelebte kantonale Solidarität: Die von hohen Sozialhilfelasten geplagten grösseren Gemeinden kommen in den Genuss substantieller finanzieller Unterstützung. Diese trifft zwar auch kleinere Gemeinden mit geringen Soziallasten, aber immerhin in noch vertretbarer Höhe. Deshalb kann ich dem Gegenvorschlag vorbehaltlos zustimmen.

In der Diskussion um die Ausgleichs-Initiative fällt übrigens auf, dass es nur um Geld, um Kostenverlagerungen geht. Dass die Sozialhilfe Menschen betreut, bleibt aussen vor. Wäre es nicht sinnvoller, das Augenmerk auf die Qualität der Zusammenarbeit von Sozialhilfenden und Hilfeempfangenden zu richten? Auf die Qualität der Integrationsbemühungen, die Qualität der angebotenen Dienstleistungen? Auch die organisatorische Effizienz unserer Sozialhilfebehörden kann kritisch hinterfragt werden.

Eine reine Umverteilung der Kosten, für welchen Weg sich das Stimmvolk am 10. Februar auch entscheidet, geht am eigentlichen Problem hoher und steigender Soziallasten vorbei. Im Fokus sollten Anstrengungen zu einer nachhaltigen Optimierung stehen. In den Bereichen Qualität und Effizienz des Systems 'Sozialhilfe' sind diese sehr wahrscheinlich vorhanden.

Dieter Wissler, Gemeindepäsident

Amtliche Mitteilungen

Öffnungszeiten Fasnacht

Die Gemeindeverwaltung bleibt am Dienstag, 5. März 2019 den ganzen Tag geschlossen.

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern schöne Fasnachtstage.

Alteisen-Entsorgung

Am Donnerstag, 7. März 2019 findet die nächste Alteisen-Entsorgung statt. Die Mulde wird zwischen 08.00 Uhr und 09.00 Uhr gestellt und am Freitag, 8. März 2019 zwischen 08.00 Uhr und 09.00 Uhr wieder abgeholt.

Die Mulde wird bei der Grüngutsammelstelle (Hanfgartenweg) gestellt.

Wichtig:

Gummi, Holz und andere Materialien müssen vom Alteisen entfernt werden. Kühlgeräte dürfen nicht mit dem Alteisen entsorgt werden. Das Entsorgen des Alteisens ist gratis. Die Mulde bitte nicht über den Rand hinaus beladen.

Alteisen kann auch in der KELSAG in Liesberg während den Öffnungszeiten gratis abgegeben werden. Die Öffnungszeiten sowie weitere Informationen finden Sie unter www.kelsag.ch

Gesucht: Mitglied im Spruchkörper der KESB Laufental

Evelyne Graf Kotán demissionierte per 31. Dezember 2018 als Mitglied im Spruchkörper der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Laufental.

Die Tätigkeit eines Spruchkörpermitglieds beinhaltet die Mitwirkung im Kindes- und Erwachsenenschutzverfahren der KESB Laufental bei Wohnsitz der betreffenden Person in

Blauen inkl. Einsitznahme in den Spruchkörper (Entscheidungsgremium) der KESB. Das Spruchkörpermitglied übernimmt zudem auch Koordinationsaufgaben zwischen der KESB und der Gemeinde.

Interessierte Personen, die Sachverständige aus den Bereichen Sozialarbeit, Psychologie, Pädagogik, Medizin, Finanzwesen oder Kindes- und Erwachsenenschutzwesen sind, melden sich bitte auf der Gemeindeverwaltung, Tel. 061 761 17 73 oder unter gemeinde@blauen.ch.

Sirenentest am 6. Februar 2019

Am Mittwoch, 6. Februar 2019, findet der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet. Gehörlose Bewohner werden im Kanton Basel-Landschaft via SMS auf die Alarmauslösung aufmerksam gemacht. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Um 13.30 Uhr wird in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer, ausgelöst. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Zeitgleich werden gehörlose Bewohner des Kantons mit einer SMS über den Sirenenalarm informiert, dafür muss im Vorfeld einmalig die entsprechende Telefonnummer angegeben werden. Beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz können Betroffene die Registrierung der eigenen Nummer jederzeit beantragen.

Im Notfall Alarmauslösung von Hand: Bei einem Ausfall der Sirenenfernsteuerung wird im Ernstfall die Feuerwehr aufgeboten. Diese aktiviert dann die Sirenen von Hand direkt

vor Ort. Eine Überprüfung dieser Handauslösung wird vom Kanton jedes zweite Jahr angeordnet. In den Zwischenjahren ist es den Gemeinden freigestellt, ob sie die Sirenenauslösung von Hand zusätzlich durchführen. In einigen Gemeinden erfolgt darum um 13.45 Uhr erneut das Zeichen «Allgemeiner Alarm». Auch diese Alarmierung wird nach drei bis fünf Minuten wiederholt.

Kein Wasseralarm-Test im Kanton Basel-Landschaft: In gefährdeten Gebieten, unterhalb von grossen Stauanlagen, erfolgt der Wasseralarm-Test zwischen 14.15 Uhr und 15.00 Uhr. Dabei ertönen zwölf tiefe Dauertöne von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Im Kanton Basel-Landschaft gibt es keine Stauanlagen, welche mit Sirenen für den Wasseralarm ausgerüstet sind.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Hinweise und Verhaltensregeln finden sich im Internet unter www.sirenentest.ch

Einwohnerstatistik Blauen per 31. Dezember 2018

Aufgrund von Datenschutzgründen wurde die Einwohnerstatistik anonymisiert und wird in einer kürzeren Version publiziert:

Einwohner	691
Wochenaufenthalter	2
Schweizerbürger	620 (89.7 %)
Ausländer, davon	71 (10.3 %)
-Niedergelassene C	44
-Jahresaufenthalter B	26
-Kurzaufenthalter L	1
Stimmberechtigte	537
davon Auslandschweizer	13

Ledige	264 (38.2 %)
Verheiratete	339 (49.1 %)
Eingetragene Partnerschaft	4 (0.6 %)
Verwitwete	45 (6.5 %)
Geschiedene/ Gerichtlich Getrennte	39 (5.6 %)

Frauen	348 (50.3 %)
Männer	343 (49.7 %)

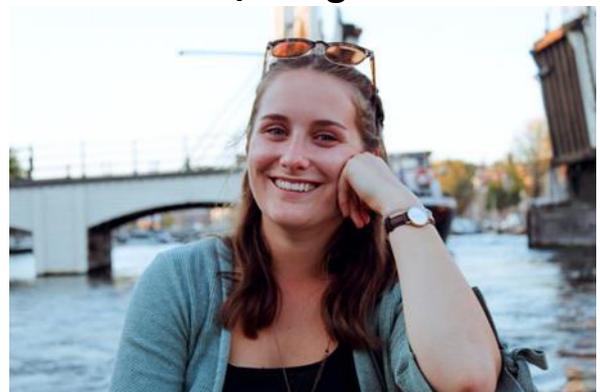
Jugendliche (- 17 Jahre)	105 (15.1 %)
--------------------------	--------------

Römisch-katholisch	375 (54.2 %)
Reformiert	107 (15.5 %)
Christ-katholisch	3 (0.4 %)
Unbekannt (andere & keine)	206 (29.9 %)

Wegzüge	28
Zuzüge	31

Geburten	4
Todesfälle	8

Flurina Zahn / Mitglied Wahlbüro



Per 31. Dezember 2018 hat Claudia Meury als Mitglied im Wahlbüro demissioniert.

Es freut uns sehr, dass sich Flurina Zahn (Nenzlingerweg 19) als neues Mitglied per 1. Januar 2019 zur Verfügung gestellt hat. Sie ist 19 Jahre alt und besucht aktuell das Gymnasium Laufental-Thierstein mit dem Schwerpunkt Biologie/Chemie. Danach würde sie gerne ein «Gap Year» machen, etwas arbeiten und reisen, bevor sie vermutlich interdisziplinäre Naturwissenschaften in Zürich studiert. In der Freizeit trifft sie sich gerne mit Freunden, liest gerne und spielt Klavier.



Gemeinderat Blauen – Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

Es ist guter Brauch, an Jahresenden das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und sich auf das neue Jahr zu besinnen: Was wurde erreicht? Welche Fortschritte wurden erzielt? Was steht für das neue Jahr an? Diesen Fragen stellte sich auch der Gemeinderat an seiner ersten Sitzung im Januar 2019.

Höhepunkte des Geschehens

Dem Gemeinderat fiel es schwer, sich für das «wichtigste Ereignis des Jahres 2018» zu entscheiden: Ist es aus qualitativer Sicht die Re-Zertifizierung zur «kinderfreundlichen Gemeinde» oder war es, wegen der direkt-positiven Wirkung für die Blauer Steuerzahlenden, die Senkung der Gemeindesteuer? Nicht einfach zu entscheiden, weil beide Geschehnisse, je auf ihre Weise, zur Förderung und Stützung der Standortqualität unserer Gemeinde beitragen.



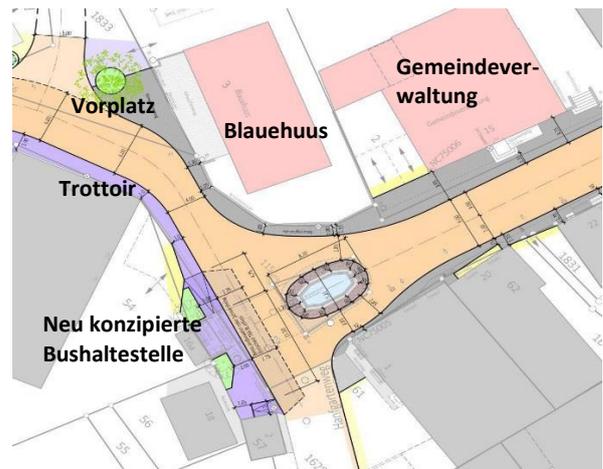
UNICEF-Botschafter Alex Frei und Waltraud Zindel nach Übergabe der Zertifizierungs-urkunde.

Die grösste Herausforderung des vergangenen Jahres war die Vernehmlassung zur Landratsvorlage über die Anpassung des kantonalen Richtplans. Unterstützt von 16 privaten

Eingaben sowie der Burgerkorporation, der Jagdgesellschaft und dem Natur- und Vogelschutzverein, hat der Gemeinderat der Bau- und Umweltschutzdirektion am 21. August beschieden, dass er die Aufnahme des Gebietes «Schäftlete inkl. Erweiterung Chlus» als potentiellen Deponiestandort ablehnt.

Was sonst noch Wichtiges geschah

Mit dem Tiefbauamt wurde grundsätzliches Einvernehmen über die Sanierung der Dorfstrasse erzielt. Die Ausführung der Arbeiten ist für 2020 geplant. Im Zusammenhang damit wird der Gemeinderat der Gemeindeversammlung im Frühjahr 2019 eine Revision der Zonenplanung Siedlung beantragen. Damit wird sichergestellt, dass kommunale und kantonale Planung optimal aufeinander abgestimmt sind und im Einklang stehen.



Geplante Neugestaltung eines «Dorfplatzes» (Auszug aus Plänen von Gemeinde und Kanton).

An einer Informationsveranstaltung Ende September orientierte der Wasserverbund Birstal über die Schutzzonenausscheidung der Bernhardsmätteli- und Pfandelquelle. Dabei stellte sich heraus, dass in Blauen nur wenige – und lösbare – Konflikte bestehen. Der Gemeinderat hat das vom WVB vorgelegte Konzept deshalb genehmigt.

Die Arbeiten am Friedhof wurden erfolgreich abgeschlossen: Mit dem neuen Eingang zur Kirche und den geänderten Zu- und Abgängen ist die Gestaltung nicht nur optisch gut

gelingen, sondern entspricht auch funktional den Bedürfnissen der Kirchgängerinnen und Kirchgänger. Das Gestaltungskonzept entstand in Abstimmung und enger Zusammenarbeit zwischen Katholischer Kirchgemeinde und Gemeinderat Blauen.

2018 konnten zwei weitere grössere Infrastrukturprojekte fertig gestellt werden: Die Verlängerung des Hasenmattweges, einschliesslich einer neuen Kanalisation zur Erschliessung der Bauparzellen 1795/1796, sowie die Verlegung der Trinkwasserleitung Hintersteimelmatten. Für den Wendehammer am Tiefentalweg hat die Zeit wegen notwendiger Abklärungen zu den Grundwasserschutz-zonen nicht gereicht. Die Realisierung startet jedoch im Frühjahr 2019.

Mit jeweils grosser Mehrheit genehmigte der Soverän im vergangenen Jahr Reglemente zur Familienergänzenden Kinderbetreuung, zur Begrenzung von Zusatzbeiträgen bei den Ergänzungsleistungen, zum Betrieb und Unterhalt kulturtechnischer Bauten und Anlagen sowie der Pflege von Biodiversitätsförderflächen.

Engagierte Blauner Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe «Mobilität» der Gemeinden Blauen/Dittingen/Nenzlingen/Zwingen erwirkte in intensiven Verhandlungen mit der PostAuto AG erste Verbesserungen des ÖV, die bereits mit Fahrplanwechsel 2018/2019 in Kraft getreten sind. Ab Fahrplanwechsel 2020/21 soll der Bus unser Dorf sogar im Stundentakt anfahren!

Karin Joachim, Leiterin der Arbeitsgruppe «Waldspielplatz» stellte an der GV vom 4. Dezember das neue Konzept für den Platz am Rittenberg vor. Nutzungsschwerpunkte sind Bauen, Spielen und Klettern, im Verbund mit Erwachsenen aber auch Kochen und Grillieren. Mit dem Bau soll im Frühjahr 2019 begonnen werden.

Die Arbeitsgruppe «Heimatkunde» hat ihre ersten Kapitel geschrieben. Dabei zeigte sich, dass der Plan, das Dorf im «Rundgang» zu portraitieren, anspruchsvoller ist, als angenommen, weil der «Guide» von Kapitel zu Kapitel passende Übergänge und Verbindungen finden muss. Die Fertigstellung des Buches ist für 2021 vorgesehen.

Meliorationsverfahren im Zeitplan

Die ersten Bäume im Rahmen des Projektes «Hochstamm Oberfeld» wurden gepflanzt. Leider sind wesentlich weniger Bäume bestellt worden, als in der Umfrage in Aussicht gestellt wurden. Nachdem die 5. und 6. Baustappe abgeschlossen sind, steht für 2019 die Umsetzung der 7. Etappe an. Im Frühjahr 2019 erfolgt eine Informationsveranstaltung zum Stand der Kosten und der Arbeiten, mit einer Einschätzung zur Fertigstellung des Gesamtverfahrens.

«Beispielhafte Zusammenarbeit»

Dieses grosse Lob erhielt die Blauner Dorf-gemeinschaft vom Schweizerischen Gemeindeverband für die vorbildliche Zusammenarbeit beim Bau des «Blauehauses». Es ist nicht da-beigeblieben: Gute Zusammenarbeit hat in Blauen fast schon Tradition.

Der Gemeinderat dankt allen Blaunerinnen und Blauner, die sich 2018 im Dorf engagiert haben, sehr herzlich. Den Mitgliedern der Arbeitsgruppen, der Meliorationskommission, den Amtsträgern der Gemeinde, allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, aber auch allen Blauner Vereinen.

Auf weitere gedeihliche Zusammenarbeit!

Gemeinderat Blauen

Auswirkung der Ausgleichsinitiative auf kleinere Gemeinden bedenken

Am 10. Februar findet die Abstimmung zur Ausgleichs-Initiative statt, die von elf Baselbieter Gemeinden mit überdurchschnittlich hohen Sozialhilfekosten, darunter auch Grellingen, Laufen und Liesberg, lanciert worden ist. Die Initiative sieht eine Umverteilung der Sozialhilfezahlungen innerhalb des Kantons wie folgt vor:

70 Prozent der Netto-Sozialhilfekosten aller 86 Baselbieter Gemeinden würden in einem kantonalen Pool zusammengefasst und nach Einwohnerzahl auf alle Gemeinden des Kantons umgewälzt. Die restlichen 30 Prozent würden von den jeweiligen Wohngemeinden selbst getragen.

Ausgleichs-Initiative wird zum Anreizkiller

Es ist unbestritten, dass die Kosten der Sozialhilfe in den letzten Jahren auch im Kanton Basel-Landschaft stark zugenommen haben und einige Gemeinden überdurchschnittlich hohe Lasten tragen. Laut Medienberichte lehnen aber selbst Gemeinden wie Allschwil, Binningen, Birsfelden und Pratteln, die von einer Annahme der Initiative profitieren würden und künftig über drei Millionen Franken weniger für die Sozialhilfe ausgeben müssten, die Initiative kategorisch ab.

In der «Basler Zeitung» vom 7. Januar 2019 fasst Alex Reichmuth die Argumente der Gegner zusammen: «Wird die Ausgleichs-Initiative angenommen haben die Gemeinden kaum mehr einen Grund, den Bezug von Fürsorgegeldern zu begrenzen, weil der grösste Teil dieser Gelder ja gemeinsam getragen wird. Der finanzielle Leidensdruck ist weg. Das Resultat dürfte sein, dass die Sozialhilfekosten munter weiter steigen und irgendwann auch in der gepoolten Form zum Problem werden – diesmal aber für alle Gemeinden.»



***Gezielt unterstützen –
kein Giesskannenprinzip!***

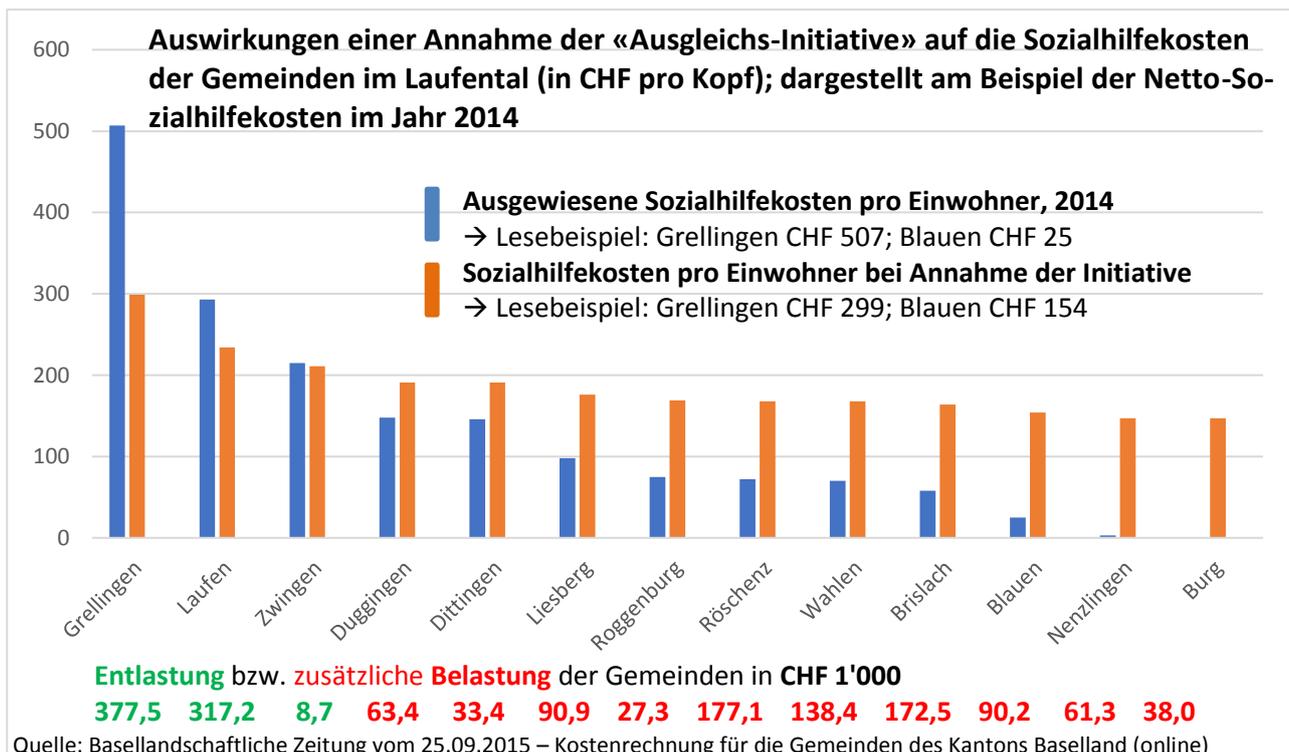
Bestehendes Ausgleichssystem verbessern

Das Basellandschaftliche Finanzausgleichsgesetz hat den Zweck «ausgewogene Verhältnisse in der Steuerbelastung und den Leistungen der Einwohnergemeinden zu gewähren.» Aus dem dort vorgesehenen Fonds für Härtefälle können Gemeinden wie Grellingen oder Laufen entlastet werden. Und mit dem neu geschaffenen Solidaritätsfonds des Finanzausgleichsgesetzes, werden substantielle, zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt.

Es darf angenommen werden, dass sich alle Gemeinden mit hoher Sozialhilfebelastung darum bemühen, diese in den Griff zu bekommen. Mit der Unterstützung aus den kantonalen Finanztöpfen lassen sich gezielt Massnahmen finanzieren, die eine geordnete Alltagsbewältigung bedürftiger Personen fördern, oder noch besser, ihre rasche und nachhaltige Wiedereingliederung in das Erwerbsleben unterstützen.

Finanzielle Folgen der Initiative

Die Folgen einer allfälligen Annahme der Ausgleichs-Initiative für die Gemeinden des Laufentals sind in der Tabelle dargestellt. Obwohl den Zahlen die Sozialhilfekosten 2014 zugrunde liegen, geben sie die heutige Tendenz im Grundsatz wieder: Grellingen und Laufen würden stark entlastet, alle anderen Gemeinden, ausser Zwingen, aber erheblich belastet. Auch grössere Gemeinden mit relativ niedrigen Sozialhilfekosten, wie Röschenz, Brislach oder Wahlen, würden die Initiative hart treffen. Die Belastung von Blauen würden um rund CHF 90'000 zunehmen.



Solidarität ist ein dehnbarer Begriff

In einem aktuellen Interview (BAZ vom 12. Januar 2019) setzten sich die Gemeindepräsidenten von Binningen und Laufen – Mike Keller und Alex Imhof – mit der Frage auseinander wie Sozialhilfekosten «gerechter» d.h. «solidarischer» verteilt werden sollen. Solidarität beruht auf gegenseitiger Unterstützung. Ob diese – ideell oder materiell – als «gerecht» empfunden wird, hängt jedoch vom Einvernehmen der sich gegenseitig Unterstützenden ab.

Beispiel: Seit Gründung der «Sozialdienste Laufental» per 01.01.2001, war die Aufteilung der Netto-Betriebskosten zwischen den Gemeinden im Verhältnis 35 zu 65 nach tatsächlichen Fall- bzw. Einwohnerzahl geregelt. Wegen der überproportionalen Berücksichtigung der Einwohnerzahlen und bei gleichzeitig steigenden absoluten Kosten der Sozialhilfe ab etwa 2005/2006 kamen dadurch aber vor allem kleinere Gemeinden mit geringen Soziallasten an ihre Belastungsgrenzen. Die ursprünglich einvernehmlich ausgehandelte Quote wurde nun als «ungerecht» empfunden.

Der «Solidaritätspakt» musste neu verhandelt werden: Heute werden die Netto-Betriebskosten der «Sozialberatung Laufental» sogar im umgekehrten Verhältnis abgerechnet: 65 % nach Fallzahlen und nur noch 35 % nach Einwohnerzahlen. Bei der KESB Laufental sind die Gemeinden sogar noch einen kleinen Schritt weitergegangen: Dort wird im Verhältnis von 70 % Fallzahlen und 30 % Einwohnerzahlen abgerechnet.

Nur grundlegende Erneuerung hilft weiter

Der in der «Ausgleichs-Initiative» vorgesehene Solidaritätsbeitrag von 70 % geht also weit über die «Schmerzgrenze» hinaus, die im Laufental offensichtlich als «gerecht» empfunden wird. Der Gegenvorschlag des Landrats, der als Ergänzung zum Fonds für Härtefälle, neu einen Solidaritätsbeitrag von CHF 10.00 pro Einwohner vorsieht, aus dem Gemeinden mit einer Sozialhilfequote von über 130 % des kantonalen Durchschnitts entlastet werden können, löst das Problem der betroffenen Gemeinden auch nicht. Von den zwei nicht zielführenden Vorlagen ist er aber das kleinere Übel.

Gemeinderat Blauen

Fasnacht 2019

Dr Morgestreich isch am **Donnschtig, 28. Febr. 2019**

Träffpunkt um **05.00 Uhr** bim Rest. Kreuz

Wysses Hemli, wyssi Zipfelmütze und äs Lärminstrument!

Ab **06.00 Uhr** git's Mehlsuppe im Mehrzweckrum vu dr MZA

Vo **07.00 Uhr** bis **11.00 Uhr** isch Unterricht i dr Schuel

Fasnachtsumzug am Nomittag

Um **14.00 Uhr** träffe sich Chli und Gross verchleidet
bim Rest. Kreuz

Anschliessend git's Glühwy, Tee und Gebäck im MZR
und chli spöter au no Brotwurst, Hot-Dog und Pommes.

Au spöter iträffendi Narre / Bsuecher si hätzlich willkomme,
chömmet doch vorbei und gniesset es feins Fasnachts-Znacht.

Gäll du kennsch mi nid?

D'Chind gö während dr Fasnachtszyt dure Tag verchleidet vo
Hus zu Hus und spiele ä Sujet us.

Die Erwachsene hei denn am Samschtig z'Obe
d'Möglichkeit Husfasnacht z'mache.

Ab **19.30 Uhr** isch au Fasnachtsstimmig i dr Kulturschüre.

Do chame denn au s'Tanzbei schwinge.

Alli si hätzlich willkomme!

s'Fasnachts-Organisations-Team

KulturSchüre

"Zur alten Post"

Guggemusig

Blauner Fasnacht

Unterhaltung
Luis Alpin (Austria)

Schnitzelbängg

Spaghetti

Masken



Samstag 2. März 2019

ab 19.30 Uhr / Eintritt frei

A large bonfire at night, with a person's silhouette in the foreground. The fire is tall and bright, illuminating the scene. The background is dark with some trees visible.

FASNACHTS FEUER BLAUEN 9 MÄRZ 2019

19:00 Uhr Fackelumzug.

Wir besammeln uns beim
Dorfbrunnen und gehen
gemeinsam zum
Fasnachtsfeuer.

19:15 Uhr öffnet die
Festwirtschaft.

20:00 Uhr Entzünden des
Fasnachtsfeuers.

Der Jahrgang 2000
Lädt Sie
alle Herzlich ein.

Vereins- und Dorfgeschehen



Weihnachtsfeier Primarschule Blauen

Am 14. Dezember verlebten wir von der Primarschule Blauen Dank grosser Unterstützung seitens der Elternschaft, des Schulrates und der beteiligten Musiker und Musikerinnen eine besinnliche Weihnachtsfeier. Auch dieses Jahr gab die Schülerschaft ein Musical zum Besten, das diesjährige trug den Titel: «So ein Kamell!».

Während der Schulrat die Besucher und Besucherinnen mit leckerem Essen verwöhnte, wurden im Foyer Kuchen und eigens für diesen Anlass gebastelte Gegenstände verkauft – die Einnahmen kommen zu Gunsten unseres jährlichen Skilagers.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen, sowie selbstverständlich an die zahlreichen Besucher und Besucherinnen!

Gerne teilen wir ein paar Eindrücke von diesem Abend mit Ihnen!



Primarschule Blauen



(von links) Dieter Wissler (Gemeindepräsident), Christian Fuhrer, Waltraud Zindel (Gemeinderätin), Dominique Borruat, Christoph Thüring, Franz Borruat; vor ihm David Borruat; stehend weiter: Pascal Borruat, Robert Borruat, Roland Borruat, Josef Borruat, Martin Stark; sitzend Julius Jeisy, Josef Stark.

Gemütlicher Abschluss der Brunnen-«Revitalisierung» im Usserfeld

In der Mai/Juni-Ausgabe 2018 stand bereits zu lesen, dass das Brünneli im Usserfeld wieder munter vor sich hin plätschert. Dass dem so ist, verdanken wir den Brüden Franz und Robert Borruat: Franz, wohnhaft in Zwingen, hatte bereits 2003, als die Transitgas AG einen Standort für ihr Geschenk an die Gemeinde suchte, sein Land zur Verfügung gestellt. Und Robert, wohnhaft in Blauen, gab schliesslich den Anstoss, den nach einigen Jahren trocken gelaufenen Brunnen, wieder in Stand zu setzen.

Am 10. November trafen sich alle, die irgendwie und irgendwann zur Instandsetzung des Brunnens beigetragen haben, auf Einladung von Franz Borruat zu einer kleinen Feierstunde. Sie kamen aus Blauen, Duggingen, Pfeffingen und Zwingen. Derweil die köstlichen Jagdwürste auf dem Grill brutzelten, erinnerte Franz in seiner Ansprache an die verschiedenen Etappen des umfangreichen Geschehens.

Da eine neue Leitung gegraben werden musste, galt es zunächst, die Genehmigung der Gemeinde und von den beiden Parzellenbesitzern, die Durchleitungsrechte einzuholen. Die Aushubarbeiten und die Verlegung der neuen Wasserzufuhr besorgten gleich drei Generationen der Grossfamilie Borruat mit dem Blauner Brunnenmeister. Für notwendige Betonbohrungen waren die Experten Stark aus Zwingen zuständig.

Alle Arbeiten wurden in freiwilligem Einsatz geleistet. Dominique hat sogar eine Woche Ferien genommen, damit die Ausgrabungen, die er mit seinem Vater und Roland Borruat ausführte, zügig vorangingen. Auch Pascal Borruat hat an zwei Tagen seiner Schulferien mitgewirkt. Einzig die Materialkosten (Wasserleitung und Installationen im Brunnenschacht) übernahm die Gemeinde, da der Brunnen Teil der Blauner Notwasserversorgung geworden ist.

Im Frühjahr sprudelte das Wasser zwar wieder, aber Robert war trotzdem nicht ganz zufrieden. «Weisch wie schö sich do ä Bängli mache würd» sagte er zu seinem Bruder Franz. Ja, eine Bank musste her! Darüber waren sich die Brüder rasch einig. Auch darin, dass die Bank dann auf festem Boden stehen müsste. Spontan stellte Martin Stark Granitplatten aus seinem Lager zur Verfügung – kostenlos wohlgemerkt – und die Arbeiten begannen aufs Neue.

Inzwischen wurden die Granitplatten verlegt und runden das Gesamtbild der kleinen Anlage vortrefflich ab. Und Robert Borruat hat eine Bank gezimmert, die seinem Ruf als Hobby-Zimmermann zur Ehre gereicht. Die Inschrift lautet: «*Rastbank – Ehrüttibrünneli – Blauen – 2018*».

Gemeindepräsident Dieter Wissler dankte allen Akteuren für ihren beispielhaften Einsatz und hob in seiner Laudatio hervor, dass mit dem Brunnen, den Granitplatten und dem Bänkli ein Gesamtwerk entstanden ist,

auf das die «Borruats» wirklich stolz sein dürfen. Ganz besonders dankte er den Brüdern Franz und Robert, die mit ihrer Vision und grosser Tatkraft die beiden «Zugpferde» des Projektes gewesen sind.

Auf dem schönen, neugestalteten Plätzchen werden sicher auch noch in vielen Jahren Spaziergänger und Wanderer verweilen, um Rast zu machen oder sich am Wasser zu laben. Auch für die Tierwelt ist nun wieder eine Tränke mitten im Feld vorhanden. Und wie es der Zufall wollte, kam gegen Ende des schönen Anlasses eine Reiterin mit ihrem Pony vorbei. Und prompt ging es zum Brunnen, um zu trinken.

So bleibt mir nur noch einmal zu danken: Franz für die Einladung, allen Borruats für die vorzügliche Bewirtung; aber noch einmal ganz ausdrücklich allen, die dieses schöne Plätzchen möglich gemacht haben.

Waltraud Zindel, Gemeinderätin



Brunnen mit Umgebung im Frühjahr 2018

Es fließt wieder Wasser im Feldbrünneli

Gedanken des «Heimweh-Blauners» Julius Jeisy zur Einweihungsfeier am 10.11.2018

Nachdem über längere Zeit das Wasser aus dem Blauenberg im Feldbrünneli versiegt war, wurde die Instandstellung der Zuleitung eine Herzensangelegenheit von Christian Fuhrer, Roland und Franz Borruat. Getreu der Lehre von Pestalozzi mit Kopf, Hand und Herz haben sie das von vielen Wanderern und Tieren geschätzte Brünneli auf dem Weg zum Kleinblauen mit der Unterstützung des Werkhofs und vieler ehrenamtlicher Beteiligter „Gott zur Ehr“ wieder zum Fliessen gebracht. Gleichzeitig ist es zu einem Wasserbezugsort für die Feuerwehr im Ausserfeld und als Noteinspeisung für die Wasserversorgung erweitert worden.

Das Brünneli mit der Sitzbank (Eigenbau von Robert Borruat) lädt Wanderer und Tiere zum Verweilen ein und gibt sicher auch Gelegenheit für neue Bekanntschaften aus nah und fern. Der schlichte Anlass mit Apéro, die hausgemachte Jägerwurst vom Holz-Grill, auserlesener Wein, eigener Süssmost, Kaffee, Hochkarätiges und Kuchen haben dem für mich unerwarteten Anlass einen feierlichen und besinnlichen Rahmen auf längst vergangene Zeiten in spätherbstlicher Atmosphäre gegeben. Besonders eindrücklich und sorgfältig vorbereitet war die Ansprache von Franz Borruat über den Projektverlauf. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Dem Pony einer Reiterin auf dem Weg zum Kleinblauen hat das Brünneli am Wegrand offensichtlich gefallen und es hat uns gezeigt, dass das Brünneli mit seiner eleganten Form nicht nur als Wasserspender, sondern auch zum Kratzen der Kopfbacken verwendet werden kann. Wahrlich das Brünneli ist multifunktional. Als Dieter Wissler allen für das gelungene Werk und für Speis und Trank dankte, wurde es plötzlich still. Die auf der Nachbarzelle weidenden Kühe von Roland

Borruat mit einem zierlichen Kälblein in ihrer Mitte kamen stetig näher, als wollten sie den Augenblick unserer Abschluss-Zeremonie im Herbstzauber der Kirschbäume von Franz Borruat nicht verpassen und auf ihre Art den Worten des Gemeindepräsidenten lauschen und sich ebenfalls für den ausser-gewöhnlichen Anlass in ihrer Nähe bedanken.

Der Vater Gaston Borruat war unser erster Pächter der seinerzeit durch meinen Vater im „Siegfeld“ erstellten Kirschenplantage mit 80 Halbhochstämmen. Die Bewirtschaftung erfolgte mit seinem Pferdefuhrwerk noch nach alter „Väter Sitte“. Als Pachtzins wurde eine jährliche Kartoffellieferung für unsere Familie in Pfeffingen vereinbart. Als 12-jähriger Bub habe ich damals meinem Vater Emil geholfen, die Löcher zu graben und die Pfosten aus alten Telefonstangen auf der Bandsäge in der Schreinerei „Gutzwiller“ in unserer Wohngemeinde Pfeffingen zuzuschneiden. Nachdem die sogenannt „wilden“ Jungbäume angewachsen waren, wurden sie durch meinen Vater und unseren Nachbarn Josef Schibig (Baumwärter im „Versuchsgut Geigy“ zu Pfeffingen) nach nachstehendem Plan gepflöpft bzw. veredelt.

Langstiele		1.	2.	3.	
" "	4	5	6	7	
Schrimacher	8	9	10	11	
" "	12	13	14	15	
Flurinianer	16	17	18	19	
Basler Ucker	20	21	22	23	
" "	24	25	26	27	
Rosmarin	28	29	30	31	Heinrich
" "	32	33	34	35	" "
" "	36	37	38	39	" "
Sormocci	40	41	42	43	Gaston
" "	44	45	46	47	" "
Spoite Krader	48	49	50	51	
" "	52	53	54	55	
" "	56	57	58	59	
Weisse H. K.	60	61	62	63	
Scharfenbüchel	64	65	66	67	
" "	68	69	70	71	
Kallivier	72	73	74	75	
" "	76	77	78	79	
" "	80				

Noch heute bin ich stolz, dass ich meine Schulferien und später auch den Grossteil meiner Ferien zusammen mit unserer Familie, Freunden und Bekannten im „Siegfeld“ auf unseren Kirschbäumen und somit auf der „Sonnterrasse Blauen“ verbringen durfte. An dieser Stelle möchte ich die Freundlichkeit der mit der Scholle verbundenen Bevölkerung während meiner vielfältigen Feldarbeit beim Pflanzen, beim Pfropfen der Jungbäume, während der Ernte über die vielen Jahre und nicht zuletzt beim Rückbau und der Brennholzaufbereitung lobend hervorheben.

Ebenso danke ich den langjährigen Pächtern Hans Jeisy, Marcel Neuschwander und wünsche nun nach der erfolgreichen Melioration dem neuen Pächter Stefan Jeisy eine erfolgreiche Bewirtschaftung unserer zusammengelegten Parzelle im Siegfeld unweit vom „Feldbrünneli“.



Julius Jeisy, Pfeffingen

Raum gesucht!

Wir, Finn Imler und Aaron Kotán suchen ein Zimmer für unser Lego-Projekt. Wir möchten eine Lego-Stadt bauen und daraus einen Stop-Motion-Film drehen.

Wir suchen einen heizbaren Raum in der Grösse von ca. 15 m².

Bitte melden Sie sich unter: 061 761 23 01 oder 061 761 27 13



Inserate

Aussicht auf unsere Region...



RESTAURANT
BERGMATTENHOF



Fam. Meury-Kupferschmid
4243 Dittingen BL
Tel: 061 761 34 56
Fax: 061 761 63 86
bergmattenhof@bluewin.ch

...und diese kulinarisch entdecken! Unser Biobetrieb mit seiner reizvollen Gartenterrasse bietet Ihnen stets frische und saison-gerechte Spezialitäten aus unserer Eigenproduktion.
Von 9 Uhr bis 24 Uhr. Ruhetage am Dienstag und Mittwoch.

medmassage deiss

Praxis für medizinische Massagen

Natalie Deiss - Laufenstrasse 4 - CH-4226 Breitenbach SO
med@massage deiss.ch - www.massage deiss.ch

Direktverkauf ab Hof

Selbstbedingung 7 Tage- 24 Stunden geöffnet

Eier

Trockenwürste: Wildschwein/ Rind

Honig

Saisonale Produkte

Milch: Offenausschank täglich 17.30- 18.15



Fam. Roland Jeisy

Hotzlerweg 21

4223 Blauen

Tel. 061 761 23 50



Hier könnte auch Ihre Werbung stehen!

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung.

Impressum

Redaktion: Daniela Wey, Dieter Wissler

Auflage 500

Nächste Ausgabe: Mitte/Ende März (Ausgabe März/April 2019)

Einsendeschluss: 18. Februar 2019

Es gilt in allen Texten, in denen sie wegen der einfacheren Lesbarkeit nicht ausgeführt ist, auch die weibliche Form.

Kontakte

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung Blauen, Dorfstrasse 15, 4223 Blauen

Montag	geschlossen	geschlossen
Dienstag	09.00 - 11.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr	14.00 - 17.00 Uhr
Freitag	geschlossen	geschlossen

Notfallnummern

112 / Internationaler Notruf
117 / Polizei
118 / Feuerwehr
144 / Sanität
1414 / Rega

Gemeindepräsident

Dieter Wissler

Telefon 061 766 93 33

E-Mail dieter.wissler@bluewin.ch

Vize-Gemeindepräsident

Christof Fattinger

Telefon 061 761 23 82

E-Mail christof.fattinger@roche.com

Gemeindeverwalterin

- Sekretariat Burgerkorporation
- Sekretariat Meliorationskommission
- AHV-Zweigstelle

Daniela Wey

Telefon 061 761 17 73 (1)

Fax 061 761 17 33

E-Mail gemeinde@blauen.ch

Finanzverwalterin

- Kassierin Meliorationskommission

Ilona Weibel

Telefon 061 761 17 73 (2)

Fax 061 761 17 33

E-Mail finanzen@blauen.ch

Abwart

Dominique Borruat

Natel 079 481 22 86

Telefon (P) 061 761 24 72

Aussendienstangestellter / Brunnen- und Wegmeister

Christoph Thüring

Natel 079 675 48 24

Bauverwalter Vorderes Laufental

Thomas Hägeli

Telefon 061 751 14 07

thomas.haegeli@duggingen.ch

Gemeindepolizist

Markus Wüthrich

Natel 079 413 96 19

Dorfladen Blauen

Telefon 061 761 87 00

Primarschule/Kindergarten Blauen

Telefon 061 763 07 92

Kita Hand in Hand GmbH

Telefon 061 753 74 74

Burgerkorporation Blauen

Stefan Jeisy

Telefon (P) 061 761 62 65

Hirt

Simon Guggisberg

Telefon 079 317 26 39

Revierförster

Markus Schmidlin, Dittingen

Telefon (P) 079 216 39 60

BLOCHOPTIC



DAMIT IHR DR. WEG
IS DORFLÄDELI
WIEDER FINDET...

WWW.BLOCHOPTIC.CH



L'oro dell'oliva

... weil Olivenöl Vertrauenssache ist

FRANCESCO & FRANCESCA

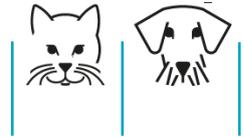
4223 Blauen Tel: 061 761 34 12
www.f-und-f.ch (mit Online-Shop)



**Tiergesundheitszentrum
AM BLAUEN**

Lochbruggstr. 15, 4242 Laufen
Tel. 061 765 97 00

info@tiergesundheitszentrum.ch
www.tiergesundheitszentrum.ch
Amthausstr. 32, 4143 Dornach
Tel. 061 702 02 02



Klein, aber oho, die Kita in Blauen
Von Montag bis Mittwoch fühlen sich
Ihre Kinder fast wie im Paradies.

Überzeugen Sie sich selbst:
Auskünfte unter 061 753 74 74
info@kitahandinhand.ch
www.kitahandinhand.ch



Kita Hand to Hand GmbH



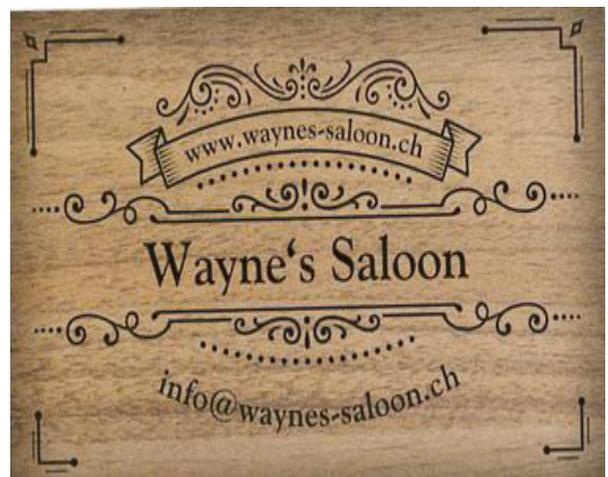
**S M GmbH
Gartenbau**

Unterdorfstrasse 3
4223 Blauen
Telefon 061 761 67 16

SIEGFRIED MEURY



Helfen Sie mit -
auch kleinere
Einkäufe machen
uns fit für die
Zukunft!

www.waynes-saloon.ch

Wayne's Saloon

info@waynes-saloon.ch